

■ Überall, wo es um Straßen geht, ist eines besonders wichtig: Klare Richtlinien.

Die „Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau“ (RVS) sind das für die ASFINAG wesentliche und verbindliche Regelwerk. Sie werden von der Österreichischen Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr mit Vertretern der Verkehrsträger, des Bundes und der Länder, der Auftragnehmer und Ingenieurkonsulenten sowie der Universitäten erarbeitet. Diese Richtlinien sind einerseits wichtig für die Qualität, beeinflussen andererseits aber auch die Kosten. Die ASFINAG engagiert sich intensiv in den Gremien, um die strategische Ausrichtung der Richtlinien mitzugestalten und den Ausgleich von technischen und wirtschaftlichen Zielsetzungen sicherzustellen.

Jede einzelne RVS-Richtlinie soll alle relevanten Aspekte für die drei Säulen Ökologie, Ökonomie und Soziales berücksichtigen. Zur Evaluierung in Hinblick auf Nachhaltigkeit wurde im Auftrag der ASFINAG und des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) eine spezifische Bewertungsmethode entwickelt und in einem Kriterienkatalog konkretisiert (siehe Tabelle). Die standardisierte Überprüfung von insgesamt 310 Richtlinien und Vorschriften ergab für 44 Regeln eine hohe bis mittlere Priorität zur Überarbeitung im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte. Auf Basis der Ergebnisse wird ein Maßnahmenkatalog mit Prioritätenreihung erarbeitet, um die RVS-Richtlinien anzupassen.

Richtlinien und Vorschriften für den Straßenbau: Nachhaltigkeitskategorien und Beurteilungskriterien

Ökologie

- Schadstoffe, Gerüche
- Lärm, Erschütterung
- Stoff- und Materialwirtschaft
- Biodiversität
- Bodenbeanspruchung
- Wasser
- Landschaftsbild
- Umweltrechtliche Aspekte

Ökonomie

- Investitions- und Erhaltungskosten, Nutzungszeit
- Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
- Organisation
- Ökonomische Auswirkungen auf Nutzer
- Investitions- und Innovationsförderung

Soziales

- Sicherheitsaspekte im Vertragswesen
- Verkehrssicherheit, Konflikte
- Projektierung der Verkehrsführung
- Sicherheitsaspekte der Erhaltung
- Sicherheitsdienste
- Ablauf, Prozesse
- Telematik
- Beteiligung benachteiligter Gruppen
- Umgang mit Betroffenen
- Gender Mainstreaming
- Auswirkungen auf Arbeitskräfte